



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 5 April. No. 40.

Breslau, den 2 April.

Gestern wurde in allhiefiger Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Elisabeth eine von hier gebürtige jüdische Weibes-Person im 18ten Jahre ihres Alters getauft, nachdem Sie seit einiger Zeit in denen Wahrheiten des christlichen Glaubens, durch den Diaconum an daffiger Kirche Herrn Hieronymus Scholz hinreichend unterwiesen worden. Sie wird künftighin den Namen Christiana Carolina Hühnern unter uns Christen führen.

Berlin, vom 29 März.

Bei dem Bevernischen Regiment ist der gefreyte Corporal, Herr von Knuth, zum Fähnrich; auch

Bei dem Rohrschen Fusilierregiment der Fähnrich Herr von Ende, zum Secondelieutenant; und der gefreyte Corporal, Herr von Bubberg, zum Fähnrich ernannt.

Se. Majestät der König haben dem Wetfinschen Justizamts-Actuario, Herrn Friederich August Schütz, in Betracht Seiner bisherigen treuen Dienste, das Prädicat als Commissions-Secretair allergnädigst beizulegen geruhet.

Vorigen Sonntag haben sich Se. Königl. Hoheit der Prinz Ferdinand, zu Dero Reglement nach Ruppin begeben.

Der in Rußisch-Kaiserl. Diensten stehende Capitain, Herr von Nachmanoff, ist nach Petersburg abgegangen.

Gestern des Vormittags warteten Ihre Majestät die Königin, nebst Ihren Königl. Hoheiten der verwittweten Prinzessin von Preussen, und der Prinzessin Heinrich den Gottesdienst auf dem Königl. Schlosse ab, und empfingen hierauf aus den Händen des Oberconsistorialraths, Archidiacono bey der St. Marienkirche, und Beichtvaters Ihrer Majestät der Königin, Herrn Dietrichs, die heilige Communion. Des Nachmittags predigte vor Höchstedenenselben der Oberconsistorialrath, und Probst bey der St. Nicolaiskirche, Herr Spalding.

Nürnberg, den 24 März.

Am 19ten dieses entstand unter gewissen nach England auf der Reise begriffenen deutschen Kriegsvölkern ein Aufstand, welcher gefährliche Folgen hätte nach sich ziehen können, wenn nicht noch in derselbigen Nacht der

Landesherr selbst in aller Eil persönlich bey den Schiffen angekommen wäre, und durch seine hohe Gegenwart die Völker in Gehorsam zu erhalten vermocht hätte. Indessen war es dennoch zu solchen Thätlichkeiten gekommen, daß ein Mann getödtet und 5 verwundet worden sind, 30 andere aber sich auf und davon zu machen Gelegenheit gefunden haben. Die Herren Kriegs-Kommissarien, welche ihres Lebens nicht sicher gewesen, mußten in einer benachbarten Stadt ihre Sicherheit suchen.

Regensburg, den 3 März.

Nachdem gestern Sr. Hochfürstl. Durchl. von Thurn und Taxis dem Magistrat alhier aufzutragen geruhet haben, die Canonen auf die Batterien der Stadt aufzuführen, um solche heute an Sr. Kaiserl. Majestät hohen Geburtstage abzufeuern, so geschah solches in besser Ordnung: die Bürger, Officiers und Constabler erschienen dabey in Uniform, und thaten ihre Schuldigkeit; allein auf einer Batterie zersprang eine Canone, ein Constabler und ein Handlanger blieben dabey todt, und noch zwey sind leicht blessirt, der eine davon hinterläßt Frau und Kinder im äußersten Elend. Künftigen Donnerstag paradiert die ganze Bürgerschaft und wird der hohe Namenstag Josephus gefeiert, wobey abermals die Canonen abgefeuert werden.

Rom, den 12 März.

Gleich nach den bevorstehenden heil. Osterferien wird man die alte vatikanische Sakristey abtragen. Da man die Grundfeste der neuen auszugraben fortfährt, so hat man eine alte Nische mit 2 Köpfen von Marmor gefunden, und man untersucht nun, ob sie werth sind, in dem clementinischen Musäum aufgestellt zu werden.

Die hiesige Akademie, die sich vom heil. Lukas nennet, hat in ihrer Kirche zu der heiligen Maria auf dem Marsfelde, dem verstorbenen Herrn Palestra, einem edeln Römer, welcher in seinem Testamente verschiedene Preise für junge Akademiker, die sich der Mahler- und Baukunst üben, gestiftet hatte, ein sehr schönes Grabmal errichten lassen.

Freitag Abends traf der Herzog von Ostgothland aus Neapel alhier ein, um die heil.

Berrichtungen, mit welchen die Charwoche begangen wird, anzusehen.

Paris, den 14 März.

Neulich wurde die Tochter des Polizey-Lieutenants, Herrn le Noir, zu St. Rochus bey einer außerordentlich zahlreichen Versammlung copulirt. Man zählte über fünf hundert Chaisen vor der Kirche, und fast alle Gesandte wohnten der Cäremonie bey. Ein Vorfall, welcher sich bey dieser Gelegenheit ereignete, hat die ganze Stadt belustigt. Herr le Noir hatte sich zum Hochzeitstage seiner Tochter eine neue Peruque bestellt, die ihm auch zur bestimmten Zeit durch einen von des Peruquenmachers Leuten in einer Schachtel überbracht wurde. Er war eben mit Geschäften überhäuft, als die Schachtel ankam, sagte also dem Boten, er möchte nur abhen, und die Schachtel da lassen. Als seine Arbeit geendigt war, ließ er die Schachtel durch seinen Kammerdiener öffnen, erschrock aber nicht wenig, als er statt einer schönen neuen Peruque ein todttes Kind erblickte. Der Peruquenmacher wurde sogleich herbey geholt, und mit Vorwürfen überhäuft, daß er statt Peruquen todtte Kinder schicke; allein der gute Mann bat tausendmal um Verzeihung, und erzählte, seine Frau sey die Nacht vorher nidergekommen, das Kind aber sey bald nach der Niederkunft gestorben, man hätte es in eine Schachtel gelegt, und nach dem Kirchhofe geschickt, es sey aber ein Irrthum geschehen, man habe die Schachtel mit der Peruque begraben, und die Schachtel mit dem Kinde hierher geschickt. Die Peruque wurde also wieder herausgegraben, und das todtte Kind an Ort und Stelle gebracht.

Am 25ten des letztverwichenen Monats hat das Steuer-Kammergericht ein Königl. Edict von Wiederherstellung der Frohndienste bey den Landstraßen mit Vergnügen in seine Bücher eingetragen. So nöthig und wichtig die Unterhaltung und Ausbesserung der öffentlichen Wege und Fuhrstraßen in einem Lande ist, so sehr ist solche durch die Aufhebung gedachter Frohndiensten unterblieben und verabsäumt worden. Se. Majestät der König erklären und befehlen demnach, daß sogleich nach vollendeter Erndte die Frohnarbeiter bey

den Landstraßen in allen Provinzen des Königreichs, so wie sie vor dem Edict vom Monat Febr. 1776 eingeführt gewesen, wieder verrichtet werden sollen.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestät, die Königin, zurweilen von Lieblichkeiten befallen, die aber nicht gefährlich sind und bald vorbegehen. Man schließt daraus Gutes; man wünscht solches, und die Freude würde auf den höchsten Grad steigen, wenn diese Muthmassung zur Wahrheit würde.

London, den 18 März.

Auszug eines Schreibens von Glasgow, vom 9ten März.

„Ich erhielt ein Schreiben von einem Freunde, der eben von Greenock zurückkam, worin man einen Auszug eines Briefes von Newyork, vom 3ten Februar eingeschlossen, welchen ein gestern zurückgekommenes Transportschiff mitgebracht hat. Die Rebellen wurden nach ihren Bertheilen am 26sten December und 3ten Januar sehr dreist und sicher, und dachten nicht mehr daran, daß man sie angreifen könnte. Das Wetter ward kalt, und die Feinde lagen 6 Meilen von Brunswick in Zeltern im Lager. Ein Sergeant und einige Gemeine desertirten von ihnen zu uns, der General Howe hatte demnach alle nöthige Nachricht von ihrer Lage, Stärke, Verfassung, ic. Er berief einen Kriegsrath, und es ward beschlossen, am 29sten den Angriff zu thun. Die ganze Armee nahm einige Erfrischungen zu sich, und setzte sich um 5 Uhr des Morgens in Marsch. Bey Tages Anbruch attackirte das 42. Regiment einen Vorposten. In diesem Scharmügel bediente sich das Regiment fast gar keine Feueergewehre, und machte beynahe das ganze Detaschement zu Gefangenen. Die Rebellen wußten noch nicht die Stärke derer, die sie angegriffen; es ward demnach ein Vorposten gesandt, die Attackirten zu unterstützen, und man fieng an, Allarm im Lager zu schlagen. Während der Zeit, da das 42ste Regiment noch so beschäftigt war, rückten an dessen Seiten 2 brittische Regimenter vorwärts, und erreichten die Brustwerke des Lagers, ohne gesehen zu werden. Das 42ste Regiment machte indesfen den ausgesandten Vorposten nieder. Die

übrigen brittischen und deutschen Truppen formirten sich in einer kleinen Distanz im Rücken dieser Regimenter. Nun fieng das Megelan, und man trieb den Feind aus dem Lager, weil derselbe nicht einmal vermuthet hatte, daß sie schon drinnen wären. Der Verlust der Feinde ist groß, allein außer den zuerst vom 42sten Regiment überfallenen, bekam man keine Gefangene, weil die Truppen die gemessenste Ordre hatten, sie nicht außer dem feindlichen Lager zu verfolgen. Man bekam alle feindliche Kanonen, Provisionen und Bagage, 500 Gefangene in allem, und der Erschlagenen sind gar viel. Brittischer Seite sind 30 todt und 107 verwundet.“ So umständlich diese Nachricht lautet, so findet sie hier doch wenig Glauben, und man will sogar behaupten, daß sie von den Schotten zu Glasgow erfunden, um dem 42sten Regiment Ehre zu machen, welches gänzlich zu Glasgow angeworben ist, und selbst das Ministerium weiß nichts von allen diesen Geschichten.

Am 27sten Februar nahm eine englische Fregatte den Mercury, ein französisches Schiff, von Nantes nach Amerika bestimmt, und mit groben Tuch und wollenen Bettdecken beladen. Es sollen mehrere angesehenen Personen bey der Ladung interessirt seyn, allein Mr. du Fay ist der Kaufmann, der in den Papieren und Briefschaften genannt ist.

Der Hellschiff, ein Schiff, welches 12 Tage nach dem Paquetbote von Newyork abgesegelt, bringt die Nachricht, daß die Transportschiffe von Rhode-Island mit 2700 Mann angelangt, und mit General Howe auf eine Expedition gegen Philadelphia, wie man glaubt, gehen würden. Die Amerikaner haben einen Orden der Independenz gestiftet, dessen Ordenszeichen ein sechseckichter Stern ist, mit dem Bilde von Amerika, das am Altare der Freyheit opfert, und ein grünes Band. Washington ist Großmeister des Ordens, und wie man sagt, zum Protector der vereinigten Staaten erwählt worden. Laut denselben Nachrichten, ist Washington willens gewesen, Brunswick oder Amboy anzugreifen, indem man ihn mit einem Corps im Marsche gesehen, das 17 Kanonen führte.

Man erwartet täglich eine Nachricht von

Einem wichtigen Vorfalle in Amerika. Zwen Fregatten segelten so, daß sie den Hafen von der Insel Martha's Vineyard recognosciren konnten. Es schien ihnen, daß sie eine Priße und eine Schaluppe erblickten. Des Abends schickten sie also Böte hinein, kapten die Anker, und brachten beyde Schiffe glücklich heraus, ohne einen Mann dabey zu verlohren.

Vermischte Nachrichten.

Aus Engelland. Ein Privatbrief aus Constantinopel meldet, daß daselbst im Serail ein Complot entdeckt worden, worin an die zwanzig Schwarze von den Verschnittenen verwickelt gewesen, welche den Türkschen Kaiser ermorden wollten. Da es aber noch zu rechter Zeit verrathen worden, so sind sie sämmtlich strangulirt und ihre Körper in das Meer geworfen worden.

Zu Zwiesel, im Bayrischen, gieng eine Weibspeser, Catharina Prawnwielserin ge-

nannt, in die Comöble. Ehe aber das Schauspiel noch angefangen war, sagte sie zu einer bekannten Freundin, sie müßte hinausgehen, weil ihr übel würde. Sie wurde in ein Nebenzimmer geführt, und nach etlichen Minuten war sie todt. Den andern Tag darauf ward diese Leiche wieder recht blühend, und schwitzte im Sarge so stark, daß der warme Schweiß perlenweise auf dem Angesichte stand; auch wurde ihr der Schaum ganz schrecklich aus dem Munde angetrieben. Der dasige Voder schrieb die Ursache dieses gähnen Todes einer Lungenaufpehlung zu, und das 21jährige Mädchen wurde begraben. Hätte sie nicht durch gute obrigkeitliche Bestellung bey'm Leben erhalten werden können? Wie heilsam wäre es, wenn Landleuten und Dorfbadern eine Methode für dergleichen Fälle vorgeschrieben würde!

In der privilegirten Schlesißen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung ist zu haben:

Mielands Mercur, der Monat März, ist ankommen.

Deutsches Museum, 3tes Stück, März, 777 10 sgr.

E. D. Ebelings amerikanische Bibliothek, 2tes Stück, gr 8. Leipz. 777 10 sgr.

Der Mann aus einer andern Welt, in dreyen Büchern, 8. Leipz. 776 13 sgr.

M. F. Alix, Observata Chirurgica, Fasciculus II. 8. Altenb. 776 15 sgr.

Philosophische Arzt, dritter Theil, gr 8. Berlin, 776 20 sgr.

Begebenheiten des Nicolai Dosztiaczynski, in drey Büchern von ihm selbst aufgesetzt, aus dem Pohlischen mit Anmerkungen übersetzt, 8. Warschau, 776 18 sgr.

Precis du memoire du Sr. Eberhard, 8. Berlin, 775 4 sgr.

Memoires pour servir a la Connoissance des Affaires politiques et economiques du Royaume de Suede jusqu' a la Fin de la 1775me Année, avec Figures et 43 Tables, 4. Londres, 776 3 Rthlr. 15 sgr.

Da der auf den Montag nach Jubilate einfallende Ohlausche Jahrmarkt, wegen der Juden Feiertage, an diesem Tage nicht, sondern den Montag vorher, und zwar den 14 April c. gehalten werden wird: so wird solches dem Publico zur Nachricht und Achtung hierdurch bekannt gemacht. Signatum Breslau den 21 März 1777.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

Nachdem die Königl. Glogausche Krieger- und Domainen-Cammer resolviret hat, daß mit Termino Trinitatis a. curr. pachtlos werdende der Stadt Glogau gehörige und diesseits der Ober belegene, sogenannte Neue Vorwerk mit künftigen Trinitatis zur anderweiten Verpachtung auf 6. Jahr, und zwar von Trinitatis 1777. bis dahin 1783. durch öffentliche Licitation vor obgedachter Königl. u. Cammer auszuthun und hierzu zum Licitations-Termino der 22te April c. a. festgesetzt und anberaumat worden; Als wird solches allen und jeden Pachtlustigen und wem sonst daran gelegen hierdurch bekannt gemacht; und gleichwie das letztere Pacht-Quantum von benanntem Vorwerk, zu Folge des diesfälligen neuen Anschlags in 434 Rthlr. 3 Sgr. 6 d. an reinem zur hiesigen Cämmeren-Casse fließenden Gelde beträgt; So dienet auch ferner zu eines jeden Pacht-Liebhavers Nachricht, daß 1. keiner zur Licitation

admittiret werden wird, der nicht ein bekannter, ansehnlicher Wirthschaften vorgestandener, auch ein erfahrner, vermögender und mithin Cautions-fähiger guter Landwirth ist. 2. Müssen auch diejenigen, welche zu licitiren gedenken, und nicht mit ansehnlichen Fundis angefessen sind, sich vor dem Termino Licitationis bey der Königl. u. Cammer schriftlich ausweisen, welchergestalt sie die auf Zweyhundert Rthlr. bestimmte Caution auf eine acceptable Art zu prästiren vermeynen. 3. Sollen die Conditiones, unter welchen hiernächst die Adjudication erfolgen soll, denen sich angehenden Liebhabern so wie die Pacht-Anschläge, wenn es verlangt wird, vor der Licitation zur Einsicht und Ueberlegung vorgelegt werden; in welcher Absicht die Pacht-Liebhaber sich bey der Königl. u. Cammer melden, und darum Ansuchung thun können. 4. Hat ein jeder Cautions-fähiger und bekannter guter Wirth in vorgedachten Termino vor hiesiger Königl. u. Cammer sich zu melden und sein Geboth, jedoch in Person zu thun, und soll sodenn dem Plus licitanti, die Pacht quäzt. Vorwerks bis auf höhere Approbation adjudiciret werden. Damit auch übrigens ein jeder Pachtlustiger sich von den Umständen mehrgedachten Glogaul. Stadt-Vorwerks selbst in repräsentir und desselben Realitäten und Erträgen genau und gehörig informiren könne; so stehet einem Jedem frey, solches, so wie dessen Inventarium in Augenschein zu nehmen. Signatum Glogau, den 21ten Januar 1777.

Königl. Preussische Glogausche Krieger- und Domainen-Cammer.

Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung ad instantiam des Friedrich Heinrich Freyherrn von Vibra und Modlau auf Modlau die Verlassenschaft der verstorbenen Helena Catharina verwitwete Freyin von Loß gebornen Freyin von Vibra und Modlau auf Giesmannsdorf, insbesondere aber das zu dieser Verlassenschaft gehörige Guth Giesmannsdorf gerichtlich aufgegeben worden; als werden alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, peremptorie unter Androhung, daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, insoweit die Verlassenschaft zureicht, nach Ordnung der zu eröffnenden Prioritäts-Emmentz werde verfahren, in Ansehung aller mehr privilegirten Stärckern und bessern Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger aber, so wenig die Erben als die befriedigten Creditores einiger Regress- oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn, mit ihren Ansprüchen an das Guth Giesmannsdorf aber, die nicht erschienenen Creditores gänzlich abgewiesen werden sollen, citiret und befehliget, in dem letzten Termino den 28ten April c. a. auf dem Oberamte hieselbst von einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 27ten Januar 1777.

Königl. Preussische Breslausche Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau, wird auf Instantz der Anna Rosina Panschen geb. Seyffertin zu Giesmannsdorf bey Landeshut wohnhaft, ihr bösslich von ihr entwichener Ehemann der Weber Tobias Pansch aus Seyersdorf ohnweit Zittau hierdurch citiret und vorgeladen vom 17 Januari 1777 an, binnen 12 Wochen, nemlich den 14 Februar, den 14 März und in Termino ultimo et peremptorio den 14 April des 1777sten Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 13 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Fürstenthume Brieg und dessen Freyburgischen Kreiße gelegene dem Adam Heinrich v. Sternberg zugehörige Antheil Guth Göttersdorff welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag desselben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 1520 Rthlr. 9 Ggr. 2 d. gewürdiget wor-

ben. vom 6 Jan. 1777. an, binnen 6 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremptorio den 6 October des 1777ten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebotten werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagtes Urtheil Cuth Gottesdorf zu besigen Fähigkeit und Mittel haben hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnten peremptorischen Termino den 6 Octob. des 1777ten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle, in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geborh zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß obervähntes Cuth dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 6 December 1776.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau wird auf Instanz des Bürgerlichen Schumacher zu Creutzburg Johann Daniel Sartorius sein bösl. von ihm entwichenes Eheweib Namens Anna Susanna geborne Menebauerin hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, nemlich den 2 May, den 30 May und in Termino ultimo et peremptorio den 27 Junii dieses 1777ten Jahres, zu gewöhnlicher Sessionszeit sich in Person zu stellen, daselbst von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit dem Kläuer rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in contumaciam wird getrennet, und demselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich dieselbe also zu achten hat. Breslau den 14 März 1777.

Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung, ad Instantiam der Anna Theresia verwittweten Gräfin von Logau, alle und jede, unbekannte Gläubiger und Prätendenten, welche an die nachgelassene Güther Schwuszen und Tschwitzschen und sonstiges Vermögen ihres verstorbenen Ehe-Consorten, des Friedrich Leonhardt Rudolph Grafen von Logau, irgend einen Anspruch ex quocunque capite zu haben vermeynen, vor dem Oberamtsrath Stielow ad liquidandum et justificandum prætenſa sub poena præclusi, ac perpetui silentii, auf den 9 Jun. a. c. citiret worden. Gegeben Glogau den 10 März 1777.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Commerzien-Raths und Salz-Factor Johann Polluge zu Herrnsdorf Concurs eröffnet und von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau alle dessen Creditores zur Liquidation und Justification ihrer Forderungen in Termino peremptorio den 7 May c. vor dem ernannten commissario Oberamtsregierungs Rath Stielow vorgeladen werden, woben alle, bey denen von des Debitoris Sachen etwas verpfändet, niedergelegt, oder in Verwahrung gegeben worden, so wie auch die, welche etwas von des Debitoris Güthern irgendwo mit Arrest beschlagen lassen, ersinnert werden, solches binnen 4 Wochen bey Verlust ihres an der Sache habenden Rechts und bey nachthafter Strafe, der hiesigen Oberamtsregierung anzuzeigen. Gegeben Glogau den 20 Januar 1777.

Vor die Königl. Pr. Oberschl. Oberamtsregierung zu Brieg, werden ad instantiam des Otto Sigismund v. Scopp alle diejenigen, welche an sein im Teste Creyse belegenes und ohnlängst vor den v. Hohly erkaufes Cuth Brzezinose einen Real-Anspruch zu haben glauben, ad liquidandum et justificandum prætenſa binnen 12 Wochen, vom 3 Februar 1777. angerechnet, peremptorie aber auf den 28 April 1777. sub poena præclusionis et perpetui silentii, edictaliter vorgeladen. Brieg den 27 Jan. 1777. R. B. Oberschl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschl. Oberamtsregierung wird ad Instantiam des Johann Zollwarczyn, dessen ihn bösl. verlassnes Eheweib Mariana geborne Janickin hierdurch edictaliter vorgeladen: a dato binnen 9 Wochen, peremptorie aber auf den 17 April a. c. zu erschei-

nen, die Ursachen ihrer Entweichung anzugeben und mit ihrem Ehemann in Entstehung der Güte, über die angebrachte Ehescheidungs-Klage zu verfahren; wo selbige sodann rechtliche Verfügung, im Fall ihres Ausenbleibens aber zu gewärtigen hat, daß sie für eine boshafte Verlästerin erklärt, dem zu Folge das Band der Ehe gebetnermaßen getrennt und dem Kläger, als dem unschuldigen Theil, sich anderweit zu verehelichen freygelassen werden wird. Brieg den 31 Januar 1777.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Oberschlesische Oberamtsregierung allhier wird der in Anno 1756 ohne Landesherlichen Consens außer Landes gewichene Felix von Lipa edictaliter, binnen 9 Monaten, peremptorie aber auf den 12 Junius 1777 zu erscheinen aditirt, um von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen das Fiscus zum Vortrag in contumaciam wider ihn admittirt, sein etwaiges Vermögen demselben adjudicirt, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verlustig erklärt werden wird. Brieg den 23 Aug. 1776.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

Vor Einer Königl. Preuß. Oberschlesischen Oberamtsregierung wird das im Falkenbergischen Kreisse gelegne Guth Polnisch-Keipe in terminis den 23 December a. c. den 26 März künftigen 1777 Jahres peremptorie aber den 26 Juni 1777 öffentlich feil gebothen und subhastirt werden; alle und jede welche dieses Guth zu erkauffen, Vermögen und Fähigkeit haben, werden demnach hierdurch vorgeladen, an besagten terminis, besonders aber in termino ultimo atque peremptorio, vor der hierzu authorisirten Commission Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihr Geboth ad protocollum zu geben; worauf sodann gedachtes Guth dem Meist- und Bestbiethenden zugeschlagen, hernach aber Niemand weiter darwieder gehört werden soll. Brieg den 20 September 1776.

Königl. Preussische Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung allhier werden die Gebrüder Anton und Joseph von Proschinsky, die beide über 10 Jahr abwesend sind, peremptorie auf den 12 May 1777 vorgeladen, um wegen ihrer Abwesenheit Red und Antwort zu geben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach dem Edikt vom 27 October 1763 pro mortuis werden declarirt, und dem zu Folge ihr etwaiges Vermögen ihren nächsten Unverwandten zugesprechen, und als eigenthümlich zuerkannt werden wird. Brieg den 25 Juli 1776.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Oberschles. Oberamtsregierung wird der in Anno 1769 ohne Landesherliche Concession außer Landes gewichene Ferdinand v. Zawadzky edictaliter binnen 9 Monaten peremptorie aber auf den 12 Junius des 1777sten Jahres zu erscheinen aditirt, um von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, widrigenfalls er zu gewärtigen, daß Fiscus zum Vortrag in contumaciam wider ihn admittirt, sein etwaiges Vermögen demselben adjudicirt, und er aller künftigen Erbschaftsfälle für verlustig erklärt werden wird. Brieg den 23 August 1776.

K. Preuß. Oberschles. Oberamtsregierung.

Da ad instantiam der Helena v. Roussig das im Lublinitzischen Kreisse gelegne denen v. Roussigischen Kindern zugehörige, und nach der gerichtlichen Taxe auf 14452. Rthlr. 10 Sgr. gewürdigte Guth Bonoschau vom 16 Jan. a. f. angerechnet, binnen 3 Monaten und zwar peremptorie auf den 16 April f. öffentlich subhastirt werden soll, so wird solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, und Kauflustige, jedoch Besitzfähige ad licitandum eingeladen. Brieg den 31 December 1776.

Königl. Preuß. Oberschl. Oberamtsregierung.

Nachdem die General-Schulen-Administration resolviret hat nachstehende Güter, als im Neumarchschen Kreisse Puschwitz und Zärtisch, im Meißner Kreisse Oppersdorf, im Volkens-Panner, Blumenau, und im Saganischen Ober Küpper, Hirschfelde und Sorge per Licitatio-

dem auf den 1 Junii c. und zwar von jedem Kreise besonders zu verpachten, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ist terminus Licitationis auf den 17ten des kommenden Monats April bestimmt worden, in welchen Pachtlustige bey der Königl. General-Schulen-Administration allhier zu erscheinen eingeladen werden, woselbst sie zu gewärtigen haben, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichste Bedingungen machen wird, bis auf höhere Approbation contrahiret werden soll. Zugleich wird bekannt gemacht, daß zur Licitation Niemand admittiret werden kann, der nicht ein bekannter guter Wirth der die Pacht-Conditiones eingehen will, und die Caution annehmlich zu bestellen im Stande ist, als worüber er sich noch vor der Licitation hinlänglich ausweisen muß. Die Cautions-Quanta sind für die im Neumarktschen belegene Güter 400 Rthlr. für die Meißnische 200 Rthlr. für die Volkshaynschen 300 Rthlr. und für die Saganischen 300 Rthlr. Die Pacht-Anschläge sowohl als die Conditiones, können nach Belieben vorher in der General-Schulen-Administrations-Canzley durchgesehen werden, so wie auch einem jeden frey steht, die Güter selbst in Augenschein zu nehmen, als weshalb die erforderliche Vorkehrung schon getroffen worden. Breslau den 4 März 1777.

Nachdem die Königl. General-Schulen-Administration resolviret hat, die zum Unterhalte der Königl. Schulen-Institute gehörigen Güther mit dem 1 Junii c. per licitationem zu verpachten, und zu dem Ende: Wegen der zum Unte Glas gehörigen ehemaligen Collegien-Güter, bey welchen eine Caution von 3000 Rthlr. erforderlich ist; desgleichen wegen der Meißner Güter Langendorf und Carlshoff, für welche die Caution 1000 Rthlr. beträgt; ferner auch wegen der Dypelschen Güther Sprengig und Stadt Vorwerk mit 200 Rthlr. Caution, letztere Güter jedoch entweder zusammen oder einzeln der 16te des kommenden Monats April; Wegen der zu Schmellwitz geschlagenen ehemaligen Schweidnitzer Collegien-Güther, bey welchen die Caution 1500 Rthlr. ist; wegen der Liegnitzer Güther Lobendau und Stadt Vorwerk mit 300 Rthlr. Caution, und wegen des Saganer Collegien-Guthes, Mittels-Rüpper, dessen Caution sich auf 300 Rthlr. beläuft, auf den 18ten des benannten Monats April; Wegen der zu Breslau gehörigen Nimckauer-Güther hingegen, welche 2500 Rthlr. Caution erfordern, so wie auch wegen der Hausdorffer Güther, bey welchen 900 Rthlr. Caution gemacht werden müssen; und endlich wegen der Leubler und Grauer Güther mit 1000 Rthlr. Caution, der 19te des Monats April bestimmt worden, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und Pachtlustige eingeladen, in denen benannten Terminen Vormittags um 10 Uhr, bey der Königl. General-Schulen-Administration zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das annehmlichste Geboth thun wird, die Pacht bis auf höhere Approbation zugeschlagen werden soll. Zugleich wird bekannt gemacht, daß zur Licitation Niemand admittirt werden kan, der nicht ein bekannter und erfahrener, auch mit einigen Mitteln versehener Landwirth ist, die Caution acceptable zu bestellen im Stande ist, auch die festgesetzten Conditiones eingehen will, und muß sich jeder Pachtlustige noch vor der Licitation darüber hinlänglich ausweisen. Die Pacht-Anschläge sowohl; als die Conditiones können nach Belieben vorher in der General-Schulen-Administrations-Canzley eingesehen werden, so wie es auch jedem Pachtlustigen frey steht, die Güther selbst vorher in Augenschein zu nehmen, als weshalb die nöthigen Verfügungen schon überall erlassen worden. Breslau den 4 März 1777.

Dohm Breslau den 12 Febr. 1777. Der aus Ebersdorf im Canthischen Kreiße verschollene Johann George Hilscher, und dessen Leibes- und Collateral-Erben werden auf den 18 März, 15 April, und 13 May 1777. in das Dohm-Capitular Vogtenamt zu Breslau sub poena, daß der abwesende widrigenfalls pro mortuo erkläret, die ausbleibenden Erben aber präcludiret, und dessen Vermögen denen sich legitimirenden inländischen Erben absque Cautione verabsolget werde, citiret, und vorgeladen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 40. Sonnabends den 5 April. 1777.

Herr Besozi aus Dresden, wir dürfen nur bloß dieses grossen Meisters Nahmen nennen, ist hier, und wird Sonntags als den 6ten dieses im grossen Redoutensaal auf der Hautbois sich hören lassen. Auf dem Parterre wird 1 Rthlr. auf dem Chor 20 sgr. und auf der Gallerie 10 sgr. bezahlt. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem hiesigen Mauer-Meister-Mittel zugehörigen, auf der Harras-Gasse sub No. 1037. 38. 39. belegenen und auf 3000 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses der 22 April, 24 Jun. und der 26 Aug. c. a. pro Term. licitationis anberaumat worden. Breslau den 17 Januar 1777.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß den 14 April c. 8 Stück einländisch Pfundleder, desgleichen 58 Stück halbe Kuhleder auf Englische Art, und 247 Stück Loh gearbeitete Leder in dem Lippmann-Meyerschen auf der goldnen Kadegasse gelegenen Hause Vormittags um 10 Uhr öffentlich versteigert werden sollen. Breslau den 18 Febr. 1777.

Demnach auf das zur Verlassenschaft des Iweinland Herrmann Heinrich Birnbohm gehörige auf hiesiger Schubrücke sub No. 1771. gelegene und mit 933 Rthlr. 8 Sgr. gerichtlich detaxirte Haus im letzten Licitations-Termino ein Geboth von 950 Rthlr. schwer Courant abgelegt worden und Curator Nepotum um Reassumirung sothaner Subhastation angesuchet hat, so ist zum neuen Licitations-Termino der 8 April c. angesetzt worden, welches hiermit dem Publico bekannt gemacht wird, damit Kauflustige im bezielten Tage Vormittags um 10 Uhr vor den Breslauschen Stadtgerichten erscheinen, und ihre Gebothe ad Protocollum ablegen, wie auch wegen Adjudicirung ermeldten Hauses samt taxmäßigen Zugehör an den Meistbietenden das ferner rechtliche gewärtigen sollen. Breslau den 21 März 1777.

Dohm Breslau den 20 März 1777. Da der Carl August Hellwigische Fundus auf dem Pfarrteylichen Guthe St. Nicolai an Breslau an den Meistbietenden verkauft werden soll, so werden Kauflustige auf den 24 April c. a. früh um 10 Uhr als in dem anberaumten Termino 4to Licitat. vor das Dohm Capitular-Vogtenthum citiret und vorgeladen.

Wey dem Amte des Fürstlichen Stifts ad St. Claram allhier sind zu Terminis Licitatio-
nis auf die zur Escheppine sub No. 12 belegene, und auf 573 Rthlr. 28 sgr. 2drittel d'. abgeschätzte Gottfried Schefflerische Haus, Garten, und Acker, der 6te May, 6te Junii, und peremptorie der 8 Julii a. c. anberaumat, welches Kauflustigen hierdurch notificiret wird. Breslau den 29 März 1777.

Da die Ziehungslisten der 6ten Classe Königsberger Lotterie angekommen, so wird denen resp. Interessenten mit solchen zur Nachsicht in denen Comptoirs, wo die Loose genommen, gedienet werden; die Zahlung der Gewinne geschieht binnen 14 Tagen, und derjenige Gewinner so binnen 4 Wochen nicht anzeigt, sofern derselbe an dem Comptoristen noch etwas zu fordern hätte, behält seine Anforderung bloß an dem Comptoristen, aber keinesweges an die Königl. Direction. Breslau d. 1 April 1777.

R. P. G. L. Insp. Korn.

Wey der 6ten Classe Königsberger Lotterie sind folgende Gewinne in meine Collecte gefallen: auf No. 9005 a 300 Fl. auf No. 1120. 4047. 8445 a 200 Fl. auf No. 1005. 4031. 5604. 5801. 8423. 34. 10418 a 100 Fl. auf No. 1002. 1013. 18. 21. 26. 29. 30. 1122. 4033. 36. 38. 4150. 51. 5586. 87. 88. 95. 5621. 23. 28. 5806. 8409 13. 14. 21. 28. 40. 41. 50. 8945. 10046. 50 a 60 Fl. Die Renovation zur 3ten Classe Hannover. Lotterie muß bis zum 7 April bey Verlust des Anrechts mit 3 Rthl. 2 Gr. in Gold geschehen. Kaufloose stehen a 6 Rthl. 4 Gr. in Gold zu diensten. Zur Groß-Strehlinger Lotterie a 10 sgr. 6 d'. Breslau den 1 April 1777.

Joh. David Wenzel.

Key Maanus Ruben in der Festschule sind die Listen von der 6ten Classe der Königsberger Lotterie angekommen, und stehen einem jeden zum nachsehen zu Dienste. Folgende Gewinnste sind in meine Collecte gefallen: auf No. 9020 a 9000 Fl. auf die No. 5901. 5902. 5904. 5905. 5912. 5913. 5917. 8324. 9094. a 60 Fl. Auswärtige Herren Interessenten werden ersucht, ihre Gewinnste gegen Einsendung des Original-Looses laut Plan in Empfang zu nehmen. Kauffoose zur 3ten Classe Hannöver. Lotterie sind noch a 6 Rthl. 4 Sgr. in Gold ben mir zu haben. Der Schluß zu dieser Classe ist bis zum 10 April bestimmt. Breslau den 1 April 1777.

Da man vor zwey Jahren nach dem eignen Geständniß des Publici mit dem verschriebenen Spanischen Klee-Saamen daselbe gut versorget hat, so wird hiermit bekant gemacht, daß von diesem nemlichen Saamen in der Breslau Briegschen Landschaft auf der Albrechts-Gasse um einen billigen Preis so viel als verlangt wird, zu bekommen ist.

Es wird ein Reise-Compagnon nach Wien verlangt, mit Vergütung der Hälfte Kosten. Nähere Nachricht davon, ist im Rautenfranz zu haben.

Auf der Antoniengasse in No. 693. bey dem Herrn Magirus und Habicht ist frischer Carviol-Saamen um billigen Preis zu bekommen.

Einem respectablen Publico habe ich die Ehre hiermit bekant zu machen, daß ich die Fähigkeit besitze die Hünereugen, eingewachsene Nägel, Warzen an den Händen und andere Gewächse dieser Art, ohne die mindeste Schmerzen zu couriren, desgleichen stille ich alle Arten von Zahnschmerzen in wenig Minuten, besitze ein Arcanum wider erfrorne Hände und Füße, und vertreibe die Leberflecke und Gesichtsmähler, wie ich darüber die autentische Attestate sowohl von hier, als von andern Orten jedermann vor Augen legen kann. Wer demnach von diesen Beschwerlichkeiten courirt seyn will, der beliebe nach mir in meinem Logis auf der neuen Weltgasse bey dem Gelbgüßer Herr Runstadt zu schicken, da ich denn durch die Beweise mehr von meiner Fähigkeit Zeugnisse ablegen werde, als durch diese Anzeige gesagt wird. Breslau den 3 April 1777.

Simon Joseph, von Glogau.

In Schwundnig, zwischen Breslau und Trebnitz, sind von dem Holländischen und anderer große Sorten Spargel-Reinstöcke, 3jährige das Schock vor 20 sgr. 4jährige das Schock vor 1 Rthlr. die Metze Klee-Saamen vor 1 Rthlr. 6 sgr. Ferner: Sparenk, ein sehr gutes Milchreiches Futterkraut die Metze Saamen vor 2 Rthlr. 15 sgr. zu verkaufen. Den 4ten Febr. 1777.

In der Nacht vom 26. auf den 27 März ist auf dem Ordinaliner Orte Kloda bey Reissen, dem Fürst Sulkowski gehörig, ein dunkel schwarz schimmelichter Wallach, 5 Jahr alt, groß gewachsen, weißgraue Mähnen, kurzen Schweif, und auf dem Rücken aufgeschnitten, weil es daselbst in der Cur gewesen, aus dem Stalle gestohlen worden; es werden demnach alle und jede gehorsamt gebeten, im Fall dieses Pferd vorkommen sollte, nach Kloda Nachricht zu geben, alle Unkosten sollen dankbarlich erstattet werden.

Es ist in Paschwitz, Breslauschen Kreißes, 2 und 1 halbe Meile von Breslau, das sogenannte Hilligerische Bauerguth, welches 3 Hufen hat, und bey welchem sich die Aecker und Wirthschafts-Gebäude in dem besten Zustande befinden, aus freyer Hand zu verkaufen; Es können sich daher Kauflustige bey dem dasigen Erb-Scholtisen-Besitzer melden, das Guth selbst in Augenschein nehmen, und von demselben die billigsten Kauf-Conditiones gewärtigen.

Zurück im Trebnitzischen Kreisse den 2 April 1777. Dem Publico wird hiermit bekant gemacht, daß den 22 April c. a. verschiedene Mobilien und Effecten, als Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Bücher, Bilder, ic. und verschiedenes Hausgeräthe auch Wagensahrt, publica auctionis lege öffentlich verauctioniret werden sollen; wozu Kauflustige sich Vormittags um 8 Uhr in dasigem Gerichtsfreyscham einfinden können,

Nachdem Eine Königl. Hochpreissliche Krieger- und Domainen-Cammer auf den Namslauschen Creiß vor gegenwärtiges Jahr 288 Stück Pferde von dem von Somognschen Husaren Regiment auf die Grasung repartiren lassen, diese Anzahl Pferde aber zur Verpflegung an Entrepreneurs verdingen werden soll; Als habe solches dem Publico hiermit bekannt machen wollen, und können Liebhaber in Termino Licitationis auf den 16 April a. c. früh um 9 Uhr im Landrätlichen Amte zu Namslau ihre Besinnungen ad Protocolum geben, und gegenwärtigen, daß denjenigen welcher die besten Conditiones eingehet, diese Verpflegung zugeschlagen werden soll. Namslau den 18 März 1776. v. Czettlich.

Königl. Preuß. Landrath Namslauschen Creyßes.

Da die Schlesische Leinen-Damast-Handlungs-Compagnie ihre Fabrique bereits dergestalt pousirret, daß sie nunmehr nicht allein ein ansehnliches und gut fortirtes Waaren-Lager von modernen Mustern und billigen Preisen, vorräthig hat, sondern auch in Berlin, Breslau, und Glogau Depots von ihren Leinen-Damast-Waaren angeleget, so daß sie nunmehr im Stande ist, allen Commissionen im großen und kleinen anzunehmen, auch Bestellungen nach vorgeschriebenen Mustern zu effectuiren; Als machet die Direction der Compagnie solches dem Publico hierdurch bekannt, mit der Versicherung, daß ein jeder nach Begehre mit allen Sorten der besten und wolfeilsten gezogenen und Schachtwitz-Waaren, sowol in einzelnen, als in Posten zu 3 und mehrern Bedecken, auch in Schneide-Zeug zu ganzen Schocken bedienet werden wird; Liebhaber können sich dahero bey hiesiger Actoren der Compagnie melden und die prompteste und beste Bedienung gewärtigen. Da auch die Compagnie gesonnen, ihr Verkehr noch mehr zu extendiren, um von denen bereits erhaltenen allergnädigsten Privilegien und verheißenen fernern Begünstigungen, noch mehrere Vortheile zu ziehen, und ihre Fabrique noch mehr zu pousiren, und zu dem Ende den ganzen Actien-Fond zu complettiren, so sollen nunmehr die noch übrigen Actien-Liebhabere, welche sich bey diesem viel Vortheil versprechendem Werke annoch interessiren wollen, überlassen werden, es muß aber der Betrag a 50 Rthlr. pro Actie in Courant Franco eingesendet werden, und haben sich Liebhaber, wegen der zu verlangenden Actien an die Direction der Compagnie alhier zu adressiren. Schmiedeberg den 18 März 1777.

Auf dem Guthe zu Herren-Moschitz bey Wohlau sind Zuchtschaafe großer Art, und von allen Sorten zu verlassen, und können Liebhaber in dortiger Schäfererey deswegen nähere Nachricht erhalten.

Wirskowitz, Millisch Trachenbergschen Creyßes den 27 März 1777. Alhier ist ein wohlgelegenes Haus, worinnen 3 Stuben nebst geräumlichen Cammern, Keller und Vobens-Gelass, auch Scheuer und Stallung darzu, ein großer Garten mit schönen Bäumen, und zuhuf Schüssel Ausfaat gehörig, aus freyer Hand vor baare Bezahlung zu verkauffen, und können sich Liebhaber darzu bey der hiesigen Gräfl. Reichenbach-Reuschloß. Amtskanzley melden, und der besten Kaufs-Conditionen gewärtigen.

Hermisdorf untern Kynast den 17 Febr. 1777. Das Reichsgräfl. Schaffgotsch Kynaster Gerichtsamt machet hierdurch bekannt, daß da nunmehr über das Vermögen des Franz Joseph Schmidt in Warmbrunn Concursus eröffnet worden, auf instehenden 12 May a. c. und folgende Tage dessen in Warmbrunn befindliches Waaren-Lager bestehend vorzüglich in Zeugen, und Schnitt-Waaren, als Atlas, Batavia, Bergane, Camelotte, Calmang, Consente, Crisett, Damast, Dames, Etemine, Felbel, Flanelle, Grosb'tour, Marli, Mohr, Naplinen, Raschen, Sosen, Daffent, Zigen, und allerhand wollenen und seidenen Waaren, so wie auch in Leinen Schleyern und Rauchwerck, so zusammen auf 3039 Rthlr. 17 sgr. 11 d. taxirt worden, nebst noch einigen Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Porcellain, Betten, Kleidungsstücken und Hausgeräthe, gegen baare Bezahlung verauctionirt werden sollen. Dannerhero alle diejenigen, so hiervon etwas zu erstehen Lust haben, sich obbenannten Tage

In dem Gerichts-Hause zu Warmbrunn Früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr einzufinden haben werden.

Von Einer Herzogl. Württemberg-Delsischen Regierung allhier soll ad Instantiam der bereits majorennen ältesten Ferdinand Wilhelm von Helmrichschen Tochter Johanna Eleonora verehlchten von Rothkirch gebörne von Helmrich, welche ad divisionem hereditatis paternæ provociret hat, daß von ihr und ihren minorennen Geschwistern bisher in Communione besessene vorherig Väterliche Guth Schön-Ellguth, welches auf 27544 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich gewürdiget worden, öffentlich subhastiret und feil geboten werden. Es können sich demnach alle und jede, welche sothanen in dem Delsischen Fürstenthume und dessen Trebnitzschen Creyse gelegenes Guth Schön-Ellguth zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, an dem ad licitandum anberaumten 10 Junius des ist laufenden 1777sten Jahres des Morgens um 9 Uhr vor obgedachter Herzogl. Regierung hieselbst persönlich oder durch genungsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun, und alsdann gewärtigen, daß dieses Guth Schön-Ellguth dem Meistbiethenden und Bezugsahlenden werde zugeschlagen werden. Gegeben Dels den 11 März 1777.

Das Freyherrlich von Coccejsche Justitiariat-Amte zu Vorschütz in dem Glogauischen Fürstenthume und dessen Creyse zwischen der Stadt Gros-Glogau und Raudent macht hiersdurch bekannt, daß des verstorbenen Wassermüller Anton Spiller Wassermühle von 3 Gängen auf 603 Rthl. 11 Sgr. 6. 2drittel d. gewürdiget worden, und den 30 April c. in gedachtem Vorschütz auf dem Herrschaftlichen Hofe, dem Meist und Bestbietenden Licitanten oder in dessen Entstehung einem annehmlichen Pächter, auf festzusetzende Jahre, zugeschlagen und überlassen werden soll. Vorschütz den 25 Febr. 1777.

Von dem Freyherrlich von Coccejschen Justitiariat Amte zu Vorschütz in dem Glogauischen Fürstenthume und dessen Creyse, werden alle diejenigen die an dem verstorbenen Wassermüller Anton Spiller ex quocunque capite eine Forderung zu haben vermeinen, edictaliter vorgeladen auf dem Herrschaftlichen Hofe zu Vorschütz den 30 April c. als dem angeetzten Termino peremptorio vor dem Gerichtsamte früh um 9 Uhr sub poena præclusi et perpetui silentii zu erscheinen, ihre Forderungen, zu liquidiren zu justificiren, und darauf das weitere zu gewärtigen. Es sind auch diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner, Geld oder Sachen, Pfand- oder Verwahrungsweise, oder auf irgend eine andere Art hinter sich haben, verbunden, solches unter dem Vorbehalte ihres Rechts, a dato binnen 4 Wochen, bey dem Gerichts-Amte anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie wiebrigenfalls dennoch zur Ausantwortung angehalten, und ihres Rechtes vor verlustig erkläret werden sollen. Vorschütz den 25 Februar 1777.

Meiße den 8 Januarii 1777. Die Fürstl. Bischöfl. Regierung zu Meiße citiret alle und jede, welche an die Verlassenschaft des verstorbenen Stadt- und Creys-Physici Medic. Doct. Ignaz Fröhlich allhier ex capite hereditatis vel quocunque alio einen Anspruch haben, binnen 12 Wochen und zwar ad Terminum peremptorium den 24 April a. c. früh um 9 Uhr zu liquidir- und Justificirung ihrer Forderungen sub poena præclusi et perpetui silentii.

Ursdorf bey Schmiedeberg den 15 März 1777. Das Reichsgräfl. v. Lodronsche Gerichtsamt macht bekannt, daß den 5 May und folgende Tage a. c. eine ansehnliche Mobiliarschaft bestehend in Pretiosis, Gold- und Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Glas, Leinen-Zeug, Haußgeräth, Kleidungs-Stücken, Gewehr, Büchern, und allerhand andern Vorrath, in hiesigem Gerichts-Kretscham auctionis lege verkauft werden soll.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.